

XING-Portfolio / Aufgabenbeschrieb zur:

# Eigentümer- oder Eignerstrategie

Dieser Kurztext zeigt von der Ausgangslage des Eigentümers eines Unternehmens, konkret einem Energieversorgungsunternehmen (EVU) im Besitz der öffentlichen Hand, wie die Inhalte, das Vorgehen, die Aufgaben und das Schlussresultat inklusive dessen Kommunikation grob aussehen könnten

## 1. Ausgangslage

Eine Gemeinde als Besitzer des Energieversorgungsunternehmens (EVU) für Elektrizität, Wasser, Gas und Fern-Wärmeversorgungen (und ....?), will die Eigentümer- oder Eignerstrategie ihres Betriebes an den künftigen Entwicklungen ausrichten und damit dem Verwaltungsrat die notwendigen Richtlinien und Beurteilungskriterien vorgeben.

## 2. Mögliche Aufgabenstellung

Das für die Führung der Unternehmung zuständige Mitglied der Exekutive will einen Workshop mit der gesamten Exekutive (zB einem Gemeinderat) durchführen und so strukturieren, dass eine Einführung in das Thema allgemein und spezifisch zur Situation einleiten.

Dazu sollen offene Fragen der sich liberalisierenden Märkte, deren Auswirkungen auf den Versorgungsauftrag der gemeindeeigenen EVU AG und deren Ausrichtung in die Zukunft, aber auch über die Aufgaben der Gemeinde als Eigentümer, aufgeworfen werden. Dieser Einleitungsteil ist die Basis für den Entscheid, wie das Projekt weitergehen soll. Hier sind natürlich diverse Vorgehensvarianten denkbar.

Ausgehend von der Annahme, dass eine bestehende Vorgabe an die EVU AG in irgendeiner Form besteht und nicht alles von Grund auf neu gemacht werden muss, kann das weitere Projekt in etwa wie folgt ablaufen:

## 3. Zielsetzung des Eigentümers festlegen

Neben den regulatorischen und wirtschaftlichen, gibt es auch politische Zielsetzungen und Rahmenbedingungen zu beachten und miteinander in Einklang zu bringen.

Dies in einer Art, dass weder dem Unternehmen auf dessen Märkten, noch der Gemeinde in ihren Aufgaben und Beziehungen, Nachteile erwachsen.

## 4. Vorgehen

Nach der Feststellung des Handlungsbedarfs wird eine Auslegeordnung der bestehenden, relevanten Vorgaben erstellt und auf ihre Aktualität und Zielführung hin überprüft.

Erfahrungen aus fehlenden, oder zu weit gehenden Definitionen, werden aufgenommen und für die Weiterentwicklung ins Inhaltsverzeichnis übernommen resp. gestrichen.

Auf dieser Basis erfolgt die Diskussion, welche Aussagen übernommen werden, welche Aspekte anzupassen und welche allenfalls neu dazu kommen sollten. Das Inhaltsverzeichnis sieht in etwa wie folgt aus:

- Einleitung, Begründung, etc.
- Allgemeine Bestimmungen, übrige Rahmenbedingungen
  - Zielsetzungen des Eigner wie:
    - Unternehmerische
    - Wirtschaftliche
    - Politische
    - usw

XING-Portfolio / Aufgabenbeschrieb zur:

## Eigentümer- oder Eignerstrategie

- Vorgaben zu Punkten wie:
  - Führung
  - Reporting und Controlling
  - Image beim Kunden
  - Effizienz und Transparenz
  - usw.
- Weiteres

Im nächsten Schritt geht darum, die Formulierung der konkreten, strategischen Aussagen der einzelnen Kapitel unter Beachtung der grundsätzlichen Spielregeln zwischen Legislative/Exekutive, und dem zuständigen Eigentümerversorger.

Nach dieser Findungsphase im Kreis der Eigentümerschaft wird auch die Unternehmung in die Diskussionen einbezogen.

Die gemachten Aussagen sind auszuformulieren und auf Ihre Mach- und Messbarkeit zu beurteilen.

Anschliessend muss die ausformulierte Strategie je nach Situation in eine mehr oder weniger intensive, **aber konkret zu planende und führende** Kommunikationsphase gehen, welche spezifisch auf die Situation angepasst sein muss.

Faktoren welche hier (in Bezug auf Ansprechkreis, Zeitbedarf, etc.) zu beachten sind:

- Anzahl Geschäftsfelder, deren Komplexität (Märkte, Personen, „Parteien“)
- weitere Einbezug allenfalls vorhandener, spezifischer und relevanter „Befindlichkeiten“ welche da sein können:
- - Eignerversorger und Verwaltungsrat
  - Die Geschäftsleitung resp. der CEO oder die Geschäftsleitung
  - Weitere politische Gremien
  - Je nach Umfeld und Differenz von „alter zu neuer“ Version
    - Das Personal
    - Die Öffentlichkeit
    - .....?

Zum Abschluss wird die formell beschlossene Eignerstrategie, inkl. der notwendigen Kommunikation zu Themen wie künftige Überprüfung und Beurteilung, in Kraft gesetzt.

*Notwendige Anpassungen der Unternehmensstrategie und der täglichen Arbeit im Unternehmen sind nicht Teil der hier vorliegenden Betrachtungen im Rahmen der Eignerstrategie. Diese liegen im Zuständigkeitsbereich der Unternehmensführung (VR, GL) und werden durch spezifische Rahmenbedingungen geprägt.*